

[Blank white label]

V ⁹
2058

121.

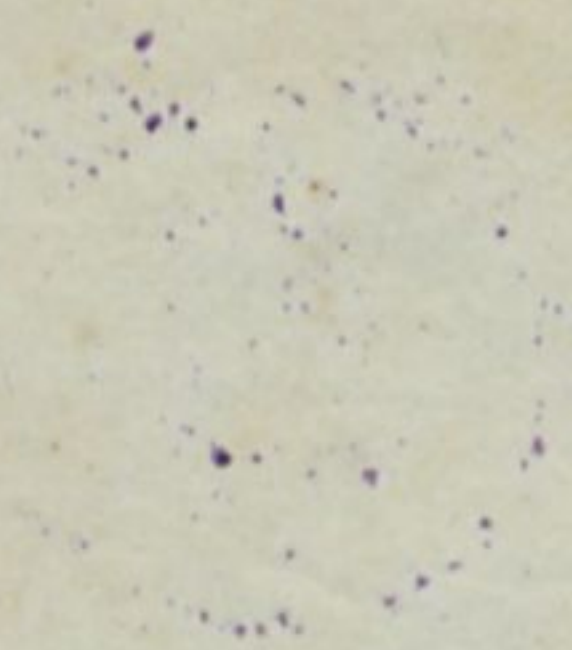


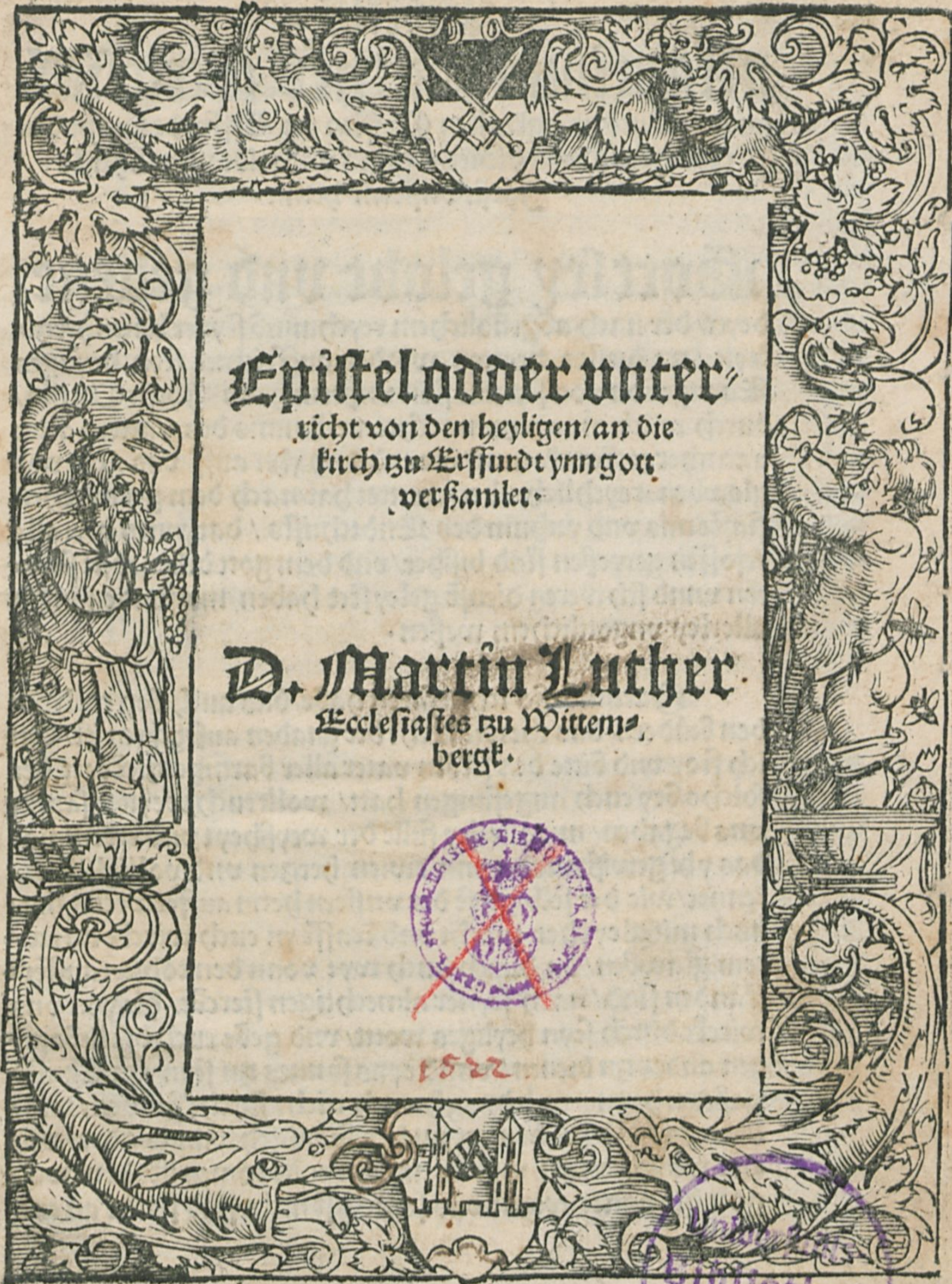
Abt zu an Fb 3676^e vyl

In Pon einstelle!

Fb 3942(25) andere ausg. vyl







Epistel oder unter-
richt von den heyligen/an die
Kirch zu Erfurdt ynn gott
versamlet.

D. Martin Luther.
Ecclesiastes zu Wittem-
bergt.



1522



L 2,3487

Ihesus +
Martinus Luther Ecclesial-
tes zu Wittenbergk/ allen Chriſten zu Erſſurdt ſampt den
predigern vnd dienern/ gnad vnd fridt ynn Chriſto
Iheſu vnſerm hern.

Gott ſey gelobt vnd gebene-
deyert/ der nach abgründlichem reychtumb ſeyner barmhertzi-
gkaytt / zu dieſer zeytten widder auffrichtet ſeyn heyliges
Euangelion von ſeynem ſon vnſerm hern Iheſu Chriſto/
durch wilchen wir zum rechten erkentnis des vatters aller
barmhertzigkaytt komen/ die er durch yhn auff vns / die wir
glaubten/ reychlich vberſchuttet hat/ nach dem gewolichen
finſternis vnd ythum des Endtchriſts / darinnen wir alle
erlöſſen geweſen ſind biſher/ vnd dem gott dieſer welt ſaw-
ren vnd ſchweren dienſt geleyſtet haben/ mit ſunden vnd
allerley vngottlichem weſen.

Darumb/ ſo ich erfahren habe/ das auch bey euch lie-
ben brüdern/ das thewre liecht der gnaden auffgägen iſt/ Byn
ich fro/ vnd bitte den ſelben vater aller barmhertzigkaytt/ der
ſolchs bey euch angefangen hatt/ wollt euch weytter ſampt
vns begaben/ mit allerley fulle der weyßheytt vnd erkentnis/
das yhr gewiß werdet ynn ewren hertzen vnd volliglich er-
kennet/ wie der ſelb geiſt der vnſern hern aufferwecket hat/
auch mit gleycher macht vnd krafft yn euch wircke an ew-
rem glauben/ da durch auch wir von den todten auff-
ſtanden ſind/ nach ſeyner almechtigen ſtercke/ die yn vns
wircke durch ſeyn heyliges wort/ vnd gebe euch die liebe ge-
gen ander zu dienen/ vnd eyns ſynnes zu ſeyn ynn Chriſto
vnſerm hern / vnd das yhr euch nicht fürcht für dem wid-
derwerttigen/ für dem grym des Brandſchwantz / der noch
eyn wenig raucht/ vnd nu an ſeyn ende komen iſt/ dem wolt
gott der vatter weren/ das ſeyne liſt nicht ſtad ſynde an ew-

rem reynen glawben/ sondern stercke euch zu beyden seyt
ten / das ewer Creutze vnnnd leyden geradte zur seligen vnd
festen hoffnüg der zukunfft vnßers heylands Ihesu Christi/
des wy: teglich wartten. **A M E N.**

Es ist auch fur mich komē lieben binder/ wie vnther
euch ganz vnnnd zwoytracht entsprungen sey / auß etlichen
predigeten von vnnottigen sachen/ nemlich von der heyligē
dienst. Wie wol aber das wort der gnadē/ durch zwoytracht
vnd allerley widderwertickeyt/ als das gollt durch das fewr
muß versucht werden/ das seyn glantz vnd krafft desie mehr
frucht bring/ vnd vielen nutz werde/ zur stercke der schwa-
chen/ vnd besserung der starcken/ derhalben auch nicht zur-
sorgen ist/ das sich der schawm drober selb absondert/ vnd
mit falschem gleyßzen viel ergert vnd verforet/ So ist vns
doch yhe mit aller soige vnd vleyß/ des wartzunehmen/ das
wy: alle zeyt mit eynereley mund vnd syn gott den vater pre-
digen vnd preysen. Auß das vnßer hertz gerüst vnd gewar-
net sey/ ymer dem eynigen anzuhängen das do nott ist/ wilchs
Maria erwelet hatt/ vnnnd vns von den mancherley fragen
vnnnd bekümmernis wenden/ die der Martha viel zu schaffen
geben on nott.

Warumb bit ich ynn Christo/ ewer prediger/ wolltet
sich der fragen von den heyligē ym hymel vñ von den tod-
ten entschlahen/ vnnnd das volck dānen wenden/ angesehen/
das des fragens keyn ende seyn wurdet/ wo yhr eyne zulasset.
Als auch S. Paulus leret. 1. Timo. 1. vnd doch wider nutz
noch nott ist zur selickeyt. Dazu auch gott vns nichts hatt
wollen wissen lassen/ wie erß mit den todten mache / denn es
thut yhe der keyn sundt/ der keynen heyligen anruffe/ sondern
nur fest/ an dem eynigē mittelern Ihesu Christo hellt/ Ja eyn
solcher feret sicher vnd ist gewiß. Warumb wollt yhr denn
euch von dem sichern vnd gewissen wenden/ vnd bemühen
mit dem/ das widder nott noch gepott ist?

Meynet yhr / das yhr zu wenig zu schffaenn habt/
21 ij

wenn yhr nur das eynigen warttet / das yhr Christum wol
leret vnd lernet: Hüttet euch / Satanas hatts ym synn / das
er euch mit dem vnnöttigen auff hallte / vnd das nöttige / da
mit hyndere / vnd wenn er eyn handbreyt zu euch eyn bricht /
wyl er darnach den ganzen cörper / mit secken vol vnnützer
fragen eynfüren / wie er bissher ynn den hohen schulen durch
die philosophia than hatt. Darumb seytt fürsichtig / das yhr
bey der eynfelleigen lere Christi / am lauttern glawben / vnd
rechter liebe bleybt / das seyne liste disse eynfelltickeyt ewrs syn
nes nicht verucke / wie er Zena than hatt.

Wo yhr aber an dieser eynfelltickeytt bleybt / vnd euch
bedinget / das yhr vnnöttiger sachen vnd fragen nicht wol
let gewartten / wirt er von yhm selb ablassen / vnd des fra
gens müde werden. Contemptus franget eum. Observatio
inflabit eum / yhr habt mehr denn vbrig zu viel gewonnen /
wenn man euch zulassen muß / das keyn nott sey / heyligen
ehren / sondern ober reychlich gnug sey / das man alleyn an
Christo hange. Wer weytter vnnöttig schaffen wil / den las
set schaffen / er wirts woll müde werden / wenn er sihet seyner
ding nicht geacht werden.

Widderumb ist den andern / gnug zu gelassen / das
man sie nicht verachtet yn yhrer schwacheyt / last sie die na
men der heyligen anruffen / wenn sie iha wollen / so fern das
sie wissen / vnd sich hütten dafür / das sie yhre zuuersicht vn
vertrauen auff keynen heyligen stellen / denn alleyn auff
Christum. Denn zuuersicht ist die hohist ehre / die gott alleyn
ne gepürtt / als dem / der die warheytt selbs ist. Wy sind si
cher / das die heyligen alle ynn Christo sind / sie leben adder
seyen todt.

Es lebte fur yhm Abel stercker nach dem todt / denn
ym leben / dumm wie wol es an nott ist / die heyligē zu ehren /
acht ich doch den nicht zuverdammten / der sie noch ehret /
so er nicht seyn vertrauē auff sie setz / denn was er yhn thutt
das thutt ehr Christo / vn muß auch Christum treffen / wenn

er yhren namen trifft. Die weyl sie ynn Christo vnnnd Christus ynn yhren / vnnnd yhr name ynn Christus name / vnnnd Christus name ynn yhren namen ist / wo sie auch sind. Darumb schonet der schwachen / vñ füret sie seuberlich / das sie das vnnöttige lassen / vnd den eynigen Christum / als nöttig / ergreyffen / den wir müssen doch endlich die heyligen vñ vns selbst lassen / das wir von nichts / denn von Christo wissen / vnd alles ander abfalle. Moses vñ Elias verschwinde / vñ widder Abraham nach Israel vns mehr kenne.

Also meyn Bruder / treybt auff Christū alleyne / vnd strafft den aberglawben / vnd lasset das vnnöttige / vnnöttige bleyben / vnnnd verschonet der schwachen. Es wyrt der Satan hynfurt / noch viel der gleychen vnnöttige sachen / vñ fragen auff bängen / auff das er die eynige nöttige / eynfältige erkenntnis Christi verderbe / vnnnd es werden ym folgen / die leychtfertige vnursichtige geyster / vñ viel secten anrichten / wie schon an allen ortern leyder der iamer angehet. Drib seytt weyße / teylet die pfotten. Seyt eynfältig ym gutten / klüg ym bößen. Was nicht nott ist / das lasset farn / so werden die torichten fragen euch mit friden lassen.

Denn was ist's / das yhr euch Begebt die halstarrigen Sophisten zuschweygen odder überwinden? kund doch Christus selbst mit allē Aposteln seyne Judē nicht überredē. Thut wie Paulus sagt. Eyn halstarrigen menschen meyde / wen er eyns vnd abermal vermanet ist / vnnnd wisse das er verkeret ist. Leret eynfältiglich / vnnnd gebt antwort vom ewigen glawben / sensfürlich. Wer nicht folget / den lost nit folgen / wer verfuert / der verfuere / wer stinckt / d stincke weyter / wer heyliget / der heylige weyter / yhr seydt entschuldiget. Gott wirts wol richten. Man kan niemandt on scyn danck geben.

Ich bitt auch meyn lieben Brüder / wollt daran seyn / das keyn auffruhr durch vnß erregt / noch vsach darzu geben werde. Es sind viel leychtfertige leut / die meynē der sachen des Euāgeli / mit dē schwerdt vñ d saust zuhelffen / vñ

wollens wol außgericht haben/wen sie pfaffen vnd münch
schmehen adder beschedigen. Sie wissen aber nicht/das vn-
ser streytt nicht widder fleysch vñ blutt sicht/sondern wida-
der die schalckheyt ynn den lufften. Satanas ist eyn geyst/
der hatt widder fleysch noch beyne/dumb wytt mann yhm
nichts mit eyßen/ader mit der faust thun. Wy: müssen yhm
die hertzen zuuo: abreyssen / durchs wortt der warheyt/das
ist vnser schwerdt vnd faust/der niemant widerstehen kan/
damit guteylen / die freundt Christi den Behemoth/vnd zu-
schneytten yhn.

Sehet/wo mit ich / das Bapstum vñ geystlich regia-
ment geschlagen hab/das vorhyn aller wellt schrecklich ge-
wesen ist/da man yhm sang/ Wer kan mit 8 bestien strey-
ten/denn sie hatte macht auch die heyligen zubeschreytten/vñ
vberwinden: Noch hab ich nye keyn synger widder sie ge-
regt/vñnd Christus hatt sie mit dem schwerdt seyns munds
todtet.

Es sind ettliche prediger/die meynē / sie mügen nicht
prediger seyn/ wo sie nicht ettwas mehr denn Christum vnd
vber vnser prediget/leren. Das sind die ehrgitzige sonderling-
ge/die vnser eynfeltickeytt lassen/vnd faren daher ynn son-
derlicher weysßheyt/das man sie mit augenn werffen solle/
vnd sagen/das ist eyn prediger. Solche sollt man gen Athen
senden/da man alltag newe ding hören wolt/sie suchen yhre
ehre/vnd nicht Christi. Dumb wyrdt yhr ende auch mit
schanden auß gehen. Zutt euch fur den selben/vñ bleybt mit
Paulo/der nichts wissen wollt/denn Ihesum Christum den
gecreuzigten.

Ich souge auch/das vnser schuldt viel zu allē vbell
helffe/Das wy: viel predigē/wie on gottis gnade wy: nichts
thun mögen/vñ wir doch allerley selbs anfahen/vñ schaf-
fen wollen/ehe wy: gott mit demütigem gepett ersuchen/das
erß anfahe vnd schaffe/durch seynen geyst. So gehet es den/
das wy: ynn Egypten faren / vñnd fahen das wircken an

Durch eygein geyst/ vnd fragen seynen mund nicht zumot
dumb.

Darumb meyn liebsteinn/ wie wyr leren/ so last vnß
auch thun/ das wyr alles gott heymstellen/ vñ on vntherlass
bitten/ das her vns regiere/ er vns radte vnd helffe/ beyde yn
grossen vnd kleynen sachen/ vnd nicht gestatte/ das wyr auß
vnserm gutdünckell/ vnd vernunfft etwas anfahen. Denn
das wytt keyn glück haben/ noch gott gefallen mügen.

Aber vnser herz Ihesus Christus sterck euch sampt
vns/ ynn aller fulle seyner selbs erkentniß zu ehren seynem vñ
vnserm vatter / der gebenedeyt sey ynn ewickeyt. Amen.

Grüßet Johānem Lange/ Georgium Vorcheym/ Johā-
nem Culsamer/ Antonium Musam/ Egidium Mechleris-
um/ Petrum Bamberger/ sampt allen erwerent. Er grüßet
euch Philippus/ vnd Jonas/ vnd alle die vnserent. Gottis
gnade sey mit euch allen. Amen. Wittenberge am zehenden
tag des heumonts. 1 4 2 2.

Gedruckt zu Wittenberg.

1 4 2 2.

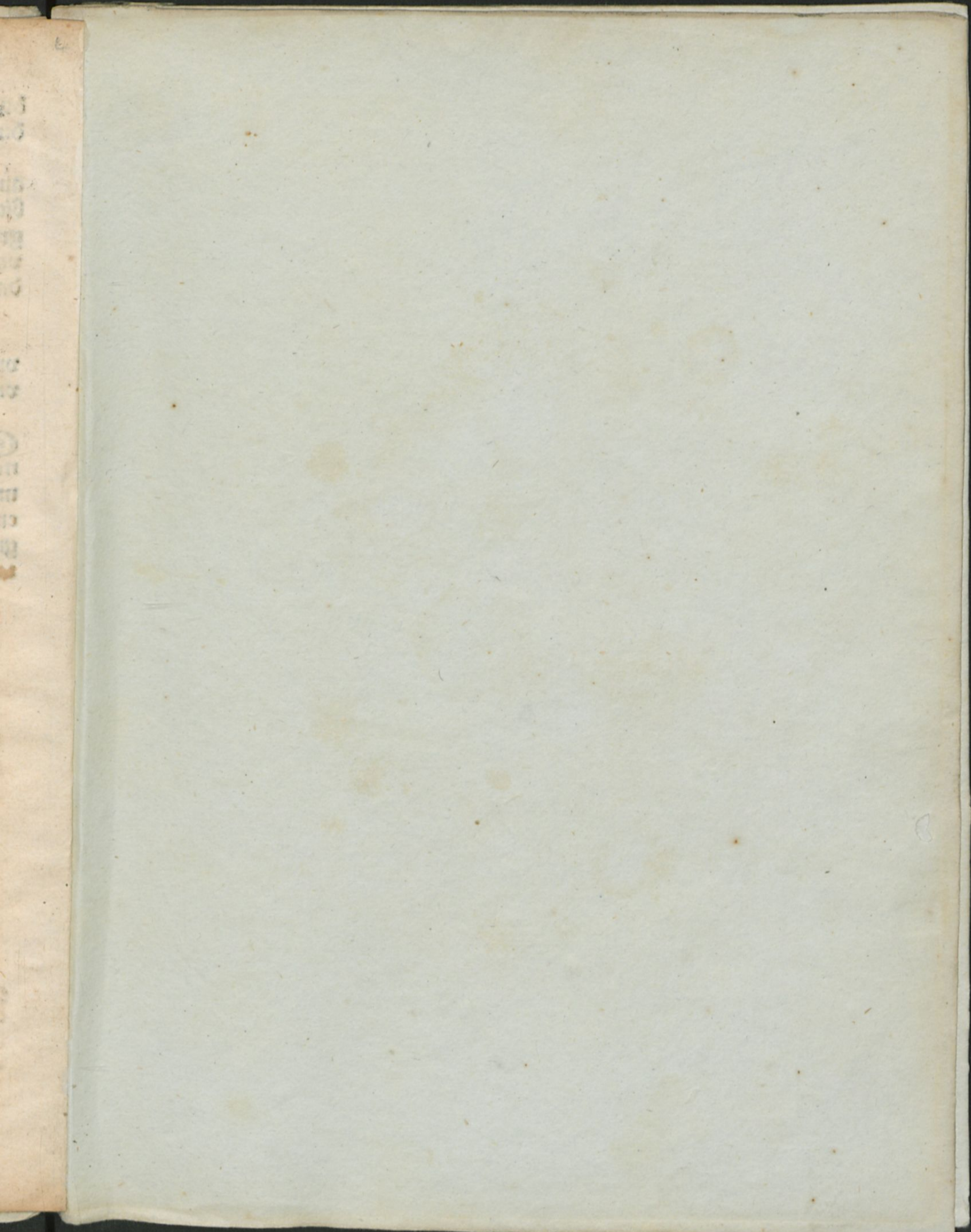
Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, written in a medieval script.

First main paragraph of handwritten text, starting with a large initial letter.

Second main paragraph of handwritten text, continuing the narrative or list.

Third main paragraph of handwritten text, ending with a red initial.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.

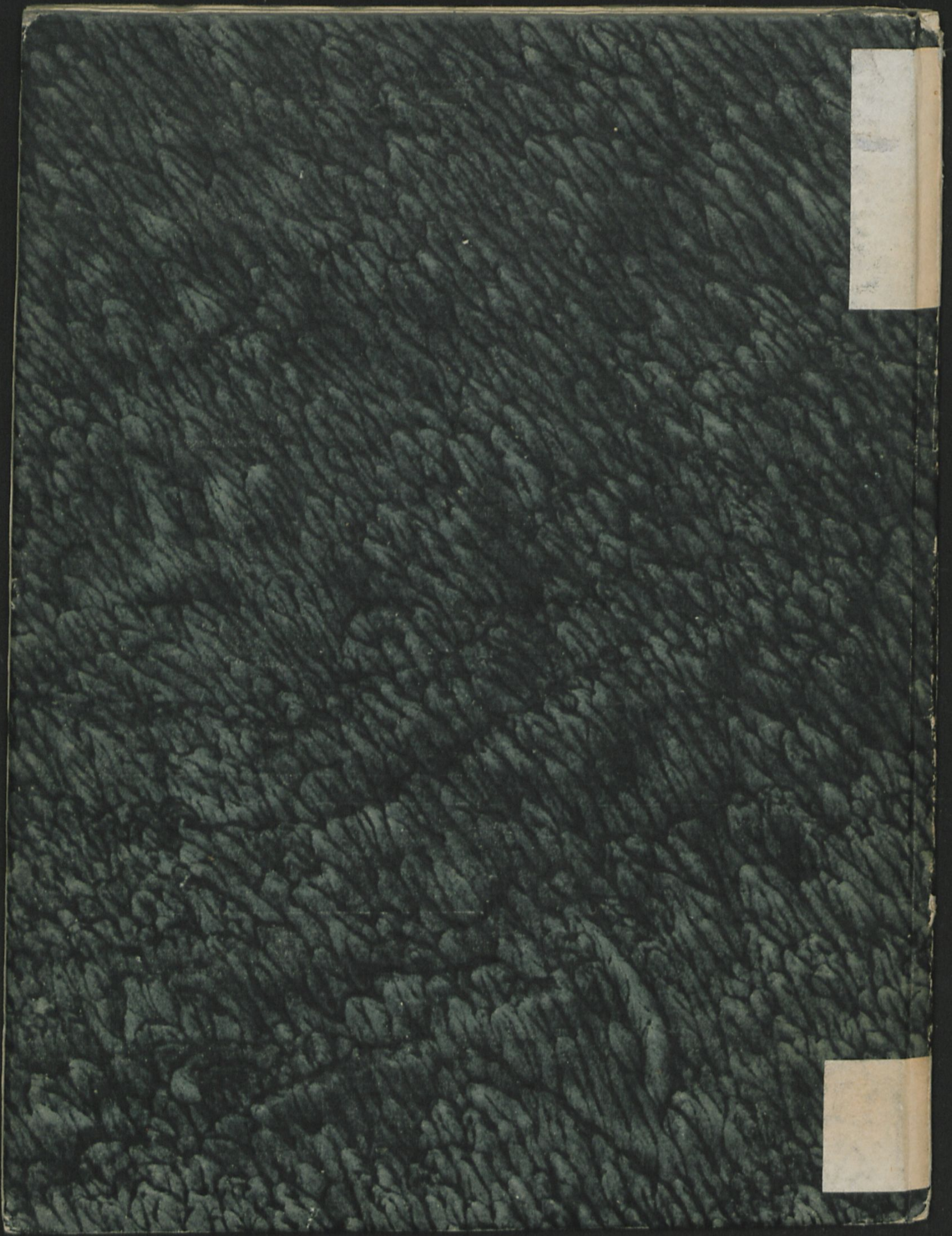


Don. Vg 2058

(X2206303)

~~REPT~~
Don

51.

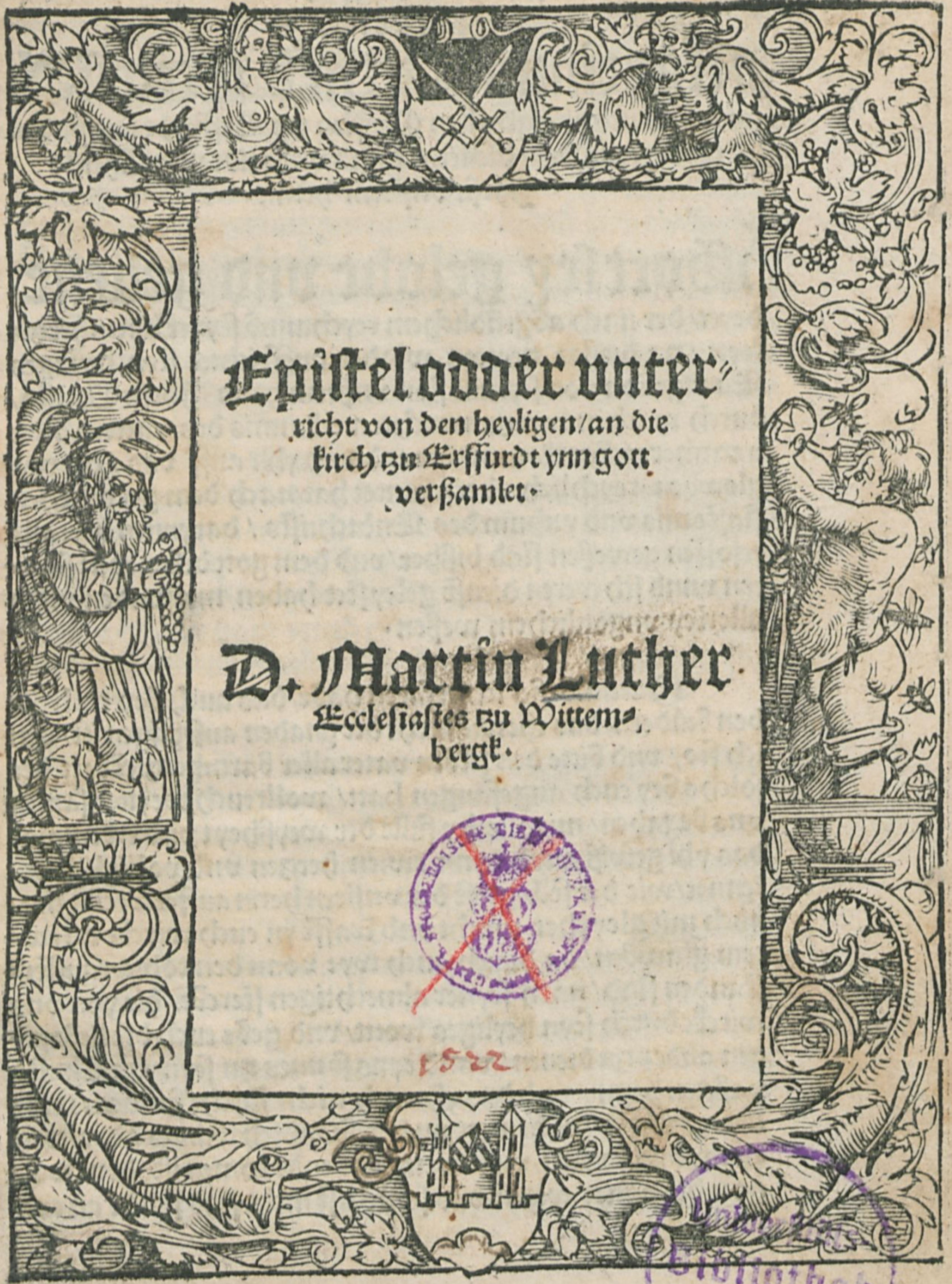


8
7
6
5
4
3
2
1
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
inches
Centimetres

B.I.G.

Farbkarte #13

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue



Epistel oder unter-
richt von den heyligen/an die
Kirch zu Erfurdt ynn gott
versamlet.

D. Martin Luther.
Ecclesiastes zu Wittem-
bergt.



1522

L 2,3487

